

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Ettlinger Zeitung. 1949-1973
1952**

301 (24.12.1952)

ETTlinger ZEITUNG

Verbreitungsweise: Tägl. mittags außer sonntags. — Durch die Post 2.50 DM, zusätzlich 54 Pf. Zustellgeld. — Einzelnummer 15 Pf., samstags 20 Pf. — Freihaus 2.90, im Verlag abgeholt 2.50 DM

Badischer Landmann
gegründet 1896



Süddeutsche Heimatzeitung
für den Albgau

Anzeigenpreis: Die 6-gespaltene Millimeterzeile 20 Pf. — (Preisliste Nr. 4.) (Tel. aufgegeben, Inserate ohne Gewähr.) Abbestellungen können nur bis 25. des Monats vor dem Monatsersten angenommen werden

1./53. Jahrgang

Mittwoch, den 24. Dezember 1952

Nr. 301

Strahlendes Symbol des Sterns von Bethlehem

Gott wurde Mensch und damit der Mensch des Göttlichen teilhaftig — Weihnachten: Lieblichstes Juwel im Geschmeide der Heilsoverkündigungen

Wenn die abendländische Kunst nun durch bald zwei Jahrtausende wohl kaum ein Motiv blühtiger und liebevoller abgewandelt hat als die Geburt des Jesuskindes, so mag dies in dem einmaligen Gemütswert des Vorwurfs liegen. Die Vorstellung, daß Gott sich zur Erde niederläßt als hilfloses, kleines Kind, wie ich und du es waren — wie sollte diese holde und doch zugleich erhabene Magie nicht Phantasie und Gestaltungswillen der Künstler entzünden?

So haben sie denn immer und immer wieder den Stall von Bethlehem, die Hirten auf dem Felde und vor der Krippe, die jubelnden Engel herzhafte als Maler und Bildner dargestellt, und noch keine Geschlechterfolge der Christenheit ist müde geworden, sich vor diesem Wunder in Ehrfurcht zu neigen. Die göttliche Schöpfung des Alls, das Leben in einem sündlosen Paradies, der orteiliche Gedanke der Todbeswingung — diese Vorstellungen sind auch in anderen Religionen lebendig gewesen und von Mythos, Dichtung und Kunst aufgenommen worden. Weihnacht aber ist ein rein christliches Glaubensgut: Lieblichstes Juwel im Geschmeide der Heilsoverkündigungen.

Die anderen hohen christlichen Feste erlauben den Menschen unserer Zeit wohl nicht mehr die unbefangene Hingabe, Ostern als Auferstehungswunder oder nur als hehres Symbol; Pfingsten als wirkliche Gestaltausprägung oder bloß Sinnbild christlicher Universalität — die Geister werden sich da scheiden, und wir wollen das nicht einmal bedauern. Weihnachten aber steht über allem dogmatischem Für und Wider: der „Orthodoxe“ wie der „Liberale“ (um der Einfachheit halber diese etwas verwaschenen Begriffe zu gebrauchen) sind sich einig über den Sinn der bethlehemitischen Botschaft, wie sie in den Evangelien niedergelegt ist: durch sie wird die Ur-Tragik des Menschseins aufgehoben: Gott wurde Mensch, und damit der Mensch des Göttlichen teilhaftig. Der Einbruch des Metaphysischen in die Welt ist augenscheinlich vollzogen. Selbst der „Freigeist“, der etwa der Person Christi nur das Prädikat eines religiösen Genies zuerkennt, wird eben damit doch den göttlichen Funken im Menschen bejahen. Die griechischen Götter haben sich auch — leutselig! — mit den Sterblichen vermischt und Halbgötter mit ihnen gezeugt; der christliche Gott spaltet sich selber mit einem Teil ins Irdische ab, offenbart sich in Menschengestalt. Das ist ein gewaltiger Unterschied.

Scheuen wir uns doch auch keineswegs (nur weil das auch in harmlos-erbaulichen Betrachtungen und je zu geschehen pflegt), Weihnachten in den großen Kreislauf der Natur hineinzustellen. Daß nunmehr der kürzeste Tag des Jahres hinter uns liegt, daß die Wintersonnenwende den Sieg des aufsteigenden Lichtes bringt — wie schön und edel verknüpft sich diese geophysische Tatsache mit der metaphysischen, die in dem Weihnachtsvers ausgedrückt ist: „Das ewig Licht geht da herein / Gibt der Welt ein'n neuen Schein“!

Es mag wohl sein, daß noch vorchristliche (hellenistische und germanische) Elemente in unserem weihnachtlichen Weis- und Brauchtum beschlossen sind; auch das sei uns eine verehrungswürdige Angelegenheit. So verhältnismäßig jung übrigens unser weihnachtlicher Tannenbaum ist — sein immergrünes Kleid und die flammenden Kerzen auf ihm sind jedenfalls von echter Symbolkraft: für die Ewigkeit nämlich des Weihnachtswunders und den von ihm ausgehenden „neuen Schein“.

Man hat allerdings einige Hemmung, dieses Wort vom Weihnachtswunder auszusprechen. Wir wollen uns nichts vormachen: Weihnachten ist heute weithin verweilt. Wie ist es denn? Man beschenkt sich zu Weihnachten — nun und gut; aber ist man sich noch des ursprünglichen Sinnes dieses Brauches bewußt: wir beschenken unsere Nächsten, weil wir an diesem Tage von Gott beschenkt wurden? Man freut sich der bezahlten Feiertage —

das ist jedem zu gönnen, aber was haben Arbeitsrecht und Weihnachtsmysterium im Grunde miteinander zu tun? Man besucht Verwandte am Fest — nicht immer zur Freude für sie und für uns! Man verreist, um Wintersport zu treiben — wohl dem, der über der sportlichen Erleichterung nicht die weihnachtliche Natur vergißt! Man geht ins Kino und Theater, man läßt sich wohl sein bei Speise und Trank. Warum auch nicht? — Man sollte dann nur nicht behaupten, daß man damit Weihnachten „feiere“!

Es wäre unsinnig (und zudem unmöglich), nun etwa eine Rückentwicklung unseres

öffentlichen und privaten Lebens auf mittelalterliche Feierformen zu wünschen. Die seit Jahrhunderten schleichende Säkularisierung scheint — aus vielerlei Gründen — nicht mehr aufhaltbar, doch sie braucht keineswegs gleichbedeutend zu sein mit allgemeiner Verflachung, mit Verzicht auf die metaphysischen Werte. Jedenfalls sollten wir uns bemühen, die wenigen Gelegenheiten, da wir, alten schönen Überlieferungen folgend, den Schein des Überirdischen, oder sagen wir ruhig: den Glanz des Himmels in die Dämmerung unseres irdischen Seins hereinholen, sorglich wahrzunehmen. Es könnte dabei durchaus fröhlich

zugehen; daß Weihnachten ein Fest der Freude sei, ist fast ein Gemeinplatz. Und noch eines könnten wir: es wieder zum Familienfest machen, als das wir es nach außen hin ja so preisen. Ein solches war ja auch das erste Weihnachten: im Stall zu Bethlehem.

Nur zögernd freilich gebrauchen wir heute die alte Formel von Weihnachten als auch dem großen Friedensfest. Denn bitter ist uns das Wort „Friede“ im Munde geworden, seit wir es eigentlich nur noch als Wunschräum kennen oder aber gar es als zynische Verkehrung seines Sinnes im Weltgetriebe erfahren. Und wir sind schnell bei der Hand, Gott dafür verantwortlich zu machen, daß kein Friede mehr ist auf der Welt, und manches spöttische Lächeln mag der scheinbar so trügerischen Parole vom Weihnachts-„Friede“ gelten. Ach, mit welcher Naivität verwechseln wir da wieder einmal das Menschliche und das Göttliche, das Zeitliche und das Ewige! Als ob es in der Weihnachts-Friedensbotschaft des Evangeliums um Politik ginge und nicht vielmehr um die einzelne Menschenseele, die ihren Frieden mit Gott zu machen hat — machen darf und kann, weil jenes Kind in der Krippe lag.

Gewiß: wir spinnen da die Gedanken und Träume gerne weiter; Wenn nun wirklich jeder einzelne Mensch sich von jenem göttlichen Frieden erfüllen und leiten ließe — müßte dann nicht auch die Gesamtheit der Menschen in einem Reiche allgemeinen Friedens leben? Jawohl; so müßte es wohl sein. Daß es keineswegs so ist, ist die traurige Wirklichkeit. Gottes Schuld oder die unsere...?

Wir sagen wohl auch gerne, Weihnachten sei das deutsche Fest. Wenn es ohne Überheblichkeit gemeint ist (selbst in den religiösen Bereich schiebt sich leicht der nationalistische Dünkel ein), so mag das Wort wohl gelten. Denn allerdings haben wir dieses Fest seit vielen Jahrhunderten mit den innigsten und lebenswertesten Eigenschaften deutschen Gemütes umkränzt. haben es uns wahrlich einverleibt. Wo ist jemand, ob Mann ob Frau, dem die Kindheitsgedenken an Lichterbaum und Bescherungsjubiläum nicht ein Leben lang das Herz erwärmen — Oasen in der Wüste so vieler unheiliger Erinnerungen, die über unsere Generation verhängt wurden? Und wenn dann unsere Gedanken und Gefühle zurückschweifen, so sind sie, nicht wahr, vornehmlich verknüpft mit den alten trauten Liedern, die wir einst sangen, wenn die Kerzen aufgesteckt wurden oder wenn wir die mitternächtliche Christmette besuchten.

Ja: in der deutschen Musik hat sich die universale Weihnachtsbotschaft aufs wundervollste verkörpert, sublimiert, und nicht zuletzt darum dürfen wir Weihnachten als ein echt deutsches Fest empfinden. Von den alten volkstümlichen Weisen (wie „Es ist ein Ros“ entsprungen“) über die Luther-Choräle, die Schützchen und Bachschen Oratorien bis zu den Kantaten der modernen Komponisten — immer und immer wieder hat die holde Mär von der Geburt im Stall, den Hirten auf dem Felde und den Königen aus dem Morgenland die Herzen und Hirne unserer Tonschöpfer entzündet. Wenn in Bethlehem nicht Gott „Fleisch geworden“, so in den Weihnachts-Musiken des Christwunders Ton.

Weihnachten 1952. Unfreundlich-düstere Aspekte ringsum... Verhärtete Fronten der Herzen überall in der Welt — offenbar weder Gott noch den Menschen ein Wohlgefallen...

Wollen wir verzweifeln? An Gott? An den Menschen? Ach, so hätten wir den innersten Sinn, das eigentliche Geheimnis der Weihnacht ganz verkannt. Auch Gott verzweifelt ja nicht an uns (er hätte zu allen Zeiten Grund gehabt), sondern er sandte seinen Sohn auf die Erde — damit bezeugend, daß er uns liebt und an uns glaubt. Das weist auch uns den Weg; gleichfalls zu glauben: an den Sieg nämlich der lichten Mächte, für die es kein strahlenderes Symbol gibt als den hellen Stern über Bethlehem und kein edleres Bekenntnis als das der Engel:

„Ehre sei Gott in der Höhe!“

Dr. Karl Fuß



Fast gleichzeitig mit der Verwendung der ersten beweglichen Lettern in der Buchdruckkunst um die Mitte des 15. Jahrhunderts kamen die Holzschnitte als Buchillustrationen, Anachtsbilder, Kalenderschmuck und in sogenannten Blockbüchern auf. Frühzeitig haben die Künstler sich dieser Ausdrucksform bedient. Zu den ältesten erhaltenen Schöpfungen gehört der obige Holzschnitt „Die Heiligen Drei Könige“, eine eindrucksvolle Leistung eines unbekanntes schwedischen Meisters. Der Schnitt entstand um das Jahr 1485 und gehört zu den wertvollsten Stücken der Tübinger Universitätsbibliothek. Der Meister konzentriert sich ganz auf die Verehrung der Heiligen Drei Könige. Auf jegliches Beiwerk ist verzichtet. In klarer, gefälliger und einfacher Linienführung wird der Vorgang heraufgestellt. In Demut erscheinen, ohne pompöses Gefolge, die Fürsten mit ihren wertvollen Gaben vor der sitzenden Gottesmutter und dem Jesuskind. Noch wirkt die Haltung der Gottesmutter recht archaisch, noch fehlt die plastische Wirkung der Figuren, noch ist wenig von einer Perspektive zu spüren und doch wirkt das Bild in seiner Einfachheit. Es ist der Anfang einer Entwicklung, an deren Ende die trefflichen Werke Dürers, der beiden Holbein, Schüfflins und Schongauers stehen.

Lehr: Hoffentlich Verbot der KP

Carlo Schmidts Neujahrshoffnung: Neuwahlen Bonn (UP). Bundesinnenminister Dr. Robert Lehr äußerte in einer der United Press zum Weihnachtstest und zur Jahreswende übergebenen Botschaft die Hoffnung, daß das Jahr 1953 das Verbot der Kommunistischen Partei Westdeutschlands bringen wird.

Der sozialdemokratische Politiker Carlo Schmid äußerte in einer Erklärung die Ansicht, daß die Bundesrepublik „nur durch Neuwahlen“ eine neue Vertrauensgrundlage im Volk gewinnen könne.

Amerikaner entließen 123 Gefangene

Weihnachtsbotschaft Samuel Rebers Bonn (E.B.) Die amerikanischen Behörden haben 123 Strafgefangene, die von US-Gerichten in Deutschland verurteilt worden waren, eine Weihnachtsamnestie gewährt und sie aus der Haft entlassen.

Der amtierende US-Hochkommissar Samuel Reber sprach dem deutschen Volk zum Weihnachtstest und zum neuen Jahr seine besten Wünsche aus und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß das neue Jahr „uns die Erfüllung all unserer Gebete für wahre und dauernden Frieden bringen möge“.

Heinrich Lilienfein gestorben

Berlin (UP). Der Schriftsteller Professor Dr. Heinrich Lilienfein, Generalsekretär der Deutschen Schillerstiftung, ist im Alter von 73 Jahren in Weimar gestorben.

Ministerrat beriet europäische Steuer

Luxemburg (UP). Der Ministerrat der Montanunion ist hier nochmals zusammengetreten, um über die Bedingungen bei der Erhebung der ersten „europäischen Steuer“ zu beraten.

Vier Todesurteile in Metz beantragt

Gegen die Ärzte im KZ Struthof Metz (UP). Gegen vier deutsche Ärzte, denen vorgeworfen wird, während des Krieges Inassen des Konzentrationslagers Struthof zu medizinischen Experimenten mißbraucht zu haben, beantragte der Vertreter der Anklage die Todesstrafe, gegen die beiden anwesenden Angeklagten Dr. Otto Bickenbach und Dr. Eugen Haagen sowie gegen zwei der abwesenden Angeklagten.

Italiens Armee stärker als 1940

Rom (UP). Verteidigungsminister Rinaldo Ossola gab zu, daß die italienischen Streitkräfte bereits die Beschränkungen überschritten haben, die Italien durch den Friedensvertrag von 1948 auferlegt worden sind.

Ein Warenabkommen mit Ungarn, das für 24,8 Millionen Dollar Einfuhren nach der Bundesrepublik und für 23,3 Millionen Dollar Ausfuhren vorsieht, wurde in Budapest paraphiert.

Frankreich ist wieder ohne Regierung

Pinay vor der Vertrauensabstimmung zurückgetreten — MRP verursacht den Sturz

Paris (UP). Der französische Staatspräsident Vincent Auriol sieht sich jetzt zum 17. Mal seit der Übernahme seines Amtes im Jahre 1946 vor der schwierigen Aufgabe, einen Mann zu finden, der die französischen Regierungsgeschäfte führen kann.

Die neue Regierungskrise begann mit dem Rücktritt Antoine Pinays, der sich als Kabinettschef neun Monate hatte halten können und damit auf eine der längsten Regierungszeiten seit 1945 zurückblicken kann.

Als nächste kamen André Marie und Henri Queuille von den Radikalsocialisten. Auch sie mußten den Präsidenten unverrichteter Dinge wieder verlassen.

General de Gaulle gab bekannt, daß er bereit sei, die Regierung zu übernehmen. Der General, der seit 1946 auf eine Gelegenheit zur Übernahme der Regierung gewartet hatte, erklärte, daß unzählige Experimente die Unwirksamkeit des augenblicklichen Regimes bewiesen hätten.

Auf dem Wege zum universalen Abendland

Das politische Programm Dr. Adenauers — Ein Tätigkeitsbericht der Bundesregierung

Bonn (E.B.). Unter dem Titel „Deutschland im Wiederaufbau“ legte die Bundesregierung ihren traditionellen Tätigkeitsbericht vor, der die Erfolge, die Probleme und die Stellung der Bundesrepublik Deutschland zur freien Welt im Jahre 1952 umreißt.

Der Kanzler stellt in seiner Einführung fest, daß ein Vergleich der politischen Situation vom Jahre 1949 mit der Bundesrepublik von 1952 einen Wandel zeige, an dem damals keiner zu glauben gewagt hätte.

Die deutsch-alliierten Vertragswerke hätten der deutschen Politik 1952 das Geopäße gegeben und für die Bundesrepublik eine außenpolitische Wende bedeutet.

Die Politik der Wiedervereinigung Deutschlands bezeichnet der Kanzler als das Ziel auch für die Zukunft. Gerade in dieser Hinsicht könne die Bundesregierung ihre europäische Politik vor der Geschichte und vor dem ganzen deutschen Volk verantworten.

Schon 55 Auslandsvertretungen errichtet In den Einzelberichten stellt das Auswärtige Amt unter anderem fest, daß die Beziehungen zu den Völkern, in denen deutsche Auslandsvertretungen tätig sind, wieder in die normalen Wege einmünden oder sogar einen besonders erfreulichen Verlauf nehmen.

Die Dienststelle Blank gibt einen Überblick über die vertraglichen und rechtlichen Vorarbeiten für den künftigen deutschen Verteidigungsbeitrag und die dabei eingeleiteten Vorbereitungen für die Dienstpflicht und den freiwilligen Dienst in den deutschen Streit-

kräften. Sie betont, daß es sich dabei aber nur um Planungen gehandelt habe.

Einzelheiten über die Tätigkeit des Bundesgrenzschutzes entlang der Zonenlinie und seine Erfolge bei der Schmuggelbekämpfung im Westen gibt der Bericht des Bundesinnenministeriums wieder.

Das Bundesjustizministerium legt Zeugnis von seiner Arbeit auf dem Gebiet des bürgerlichen Rechts, des Verfassungs- und Arbeitsrechts, des Strafrechts und des Handelsrechts ab.

Die Jugoslawische Regierung lehnte den Vorschlag Italiens, das Tries-Problem dem Internationalen Gerichtshof im Haag zu unterbreiten, ab.

Das politische Programm Dr. Adenauers — Ein Tätigkeitsbericht der Bundesregierung

Die deutsche Außenpolitik 1952 das Geopäße gegeben und für die Bundesrepublik eine außenpolitische Wende bedeutet.

Die deutsche Außenpolitik 1952 das Geopäße gegeben und für die Bundesrepublik eine außenpolitische Wende bedeutet.

Die deutsche Außenpolitik 1952 das Geopäße gegeben und für die Bundesrepublik eine außenpolitische Wende bedeutet.

Die deutsche Außenpolitik 1952 das Geopäße gegeben und für die Bundesrepublik eine außenpolitische Wende bedeutet.

Hoffmann bildet Koalitionsregierung

Neue Saar-Regierung will deutsch-französisches Gespräch wieder in Gang bringen

Saarbrücken (UP). Johannes Hoffmann wurde — wie erwartet — erneut zum Ministerpräsidenten des Saarlandes gewählt.

Ministerpräsident, Minister für öffentliche Arbeiten und Wiederaufbau sowie Leiter des Amtes für europäische und auswärtige Angelegenheiten ist Johannes Hoffmann.

Finanzen und stellvertretender Ministerpräsident: Erwin Müller (CVP). Innerer: Dr. Edgar Hector (CVP). Justiz: Dr. Heinz Braun (SPS).

Hoffmann betonte in seiner Regierungserklärung erneut die Bereitschaft des Saar-

landes, im deutsch-französischen Streit zu vermitteln.

„Es ist völlig abwegig“, sagte Hoffmann, „wenn man von Seiten der Bundesrepublik diesem Landtag und dieser Regierung die Legitimation bestreitet.“

Der erste Vorsitzende des Industrieverbandes Bergbau Saar, Kaul Kutsch, der am Samstag durch Gerichtsbeschluß wieder als legaler Vorsitzender seiner Gewerkschaft bestätigt wurde, wurde wiederum der Zutritt in das Büro des IV Bergbau verweigert.

Das Büro war abgeschlossen mit der Begründung, daß an dem Gebäude zur Zeit Bauarbeiten im Gange seien.

Die deutsche Außenpolitik 1952 das Geopäße gegeben und für die Bundesrepublik eine außenpolitische Wende bedeutet.

Die deutsche Außenpolitik 1952 das Geopäße gegeben und für die Bundesrepublik eine außenpolitische Wende bedeutet.

Die deutsche Außenpolitik 1952 das Geopäße gegeben und für die Bundesrepublik eine außenpolitische Wende bedeutet.

Die deutsche Außenpolitik 1952 das Geopäße gegeben und für die Bundesrepublik eine außenpolitische Wende bedeutet.

Die deutsche Außenpolitik 1952 das Geopäße gegeben und für die Bundesrepublik eine außenpolitische Wende bedeutet.

Die deutsche Außenpolitik 1952 das Geopäße gegeben und für die Bundesrepublik eine außenpolitische Wende bedeutet.

Hoffmann bildet Koalitionsregierung

Neue Saar-Regierung will deutsch-französisches Gespräch wieder in Gang bringen

Saarbrücken (UP). Johannes Hoffmann wurde — wie erwartet — erneut zum Ministerpräsidenten des Saarlandes gewählt.

Ministerpräsident, Minister für öffentliche Arbeiten und Wiederaufbau sowie Leiter des Amtes für europäische und auswärtige Angelegenheiten ist Johannes Hoffmann.

Finanzen und stellvertretender Ministerpräsident: Erwin Müller (CVP). Innerer: Dr. Edgar Hector (CVP). Justiz: Dr. Heinz Braun (SPS).

Hoffmann betonte in seiner Regierungserklärung erneut die Bereitschaft des Saar-

40 Nationen für eine Kalenderreform

Am 1. Januar 1956 soll der neue „Weltkalender“ eingeführt werden. Die Frage einer „Kalenderreform“ erweist sich von Jahr zu Jahr dringlicher.

Die Frage einer „Kalenderreform“ erweist sich von Jahr zu Jahr dringlicher. Die Industrie in allen Staaten der Welt führt darüber Klagen, daß genaue Berechnungen der anfallenden Löhne wegen der starken Verschiebungen der Arbeitstage im jetzigen Kalender nicht möglich sind.

Die Frage einer „Kalenderreform“ erweist sich von Jahr zu Jahr dringlicher. Die Industrie in allen Staaten der Welt führt darüber Klagen, daß genaue Berechnungen der anfallenden Löhne wegen der starken Verschiebungen der Arbeitstage im jetzigen Kalender nicht möglich sind.

Die Frage einer „Kalenderreform“ erweist sich von Jahr zu Jahr dringlicher. Die Industrie in allen Staaten der Welt führt darüber Klagen, daß genaue Berechnungen der anfallenden Löhne wegen der starken Verschiebungen der Arbeitstage im jetzigen Kalender nicht möglich sind.

Die Frage einer „Kalenderreform“ erweist sich von Jahr zu Jahr dringlicher. Die Industrie in allen Staaten der Welt führt darüber Klagen, daß genaue Berechnungen der anfallenden Löhne wegen der starken Verschiebungen der Arbeitstage im jetzigen Kalender nicht möglich sind.

Die Frage einer „Kalenderreform“ erweist sich von Jahr zu Jahr dringlicher. Die Industrie in allen Staaten der Welt führt darüber Klagen, daß genaue Berechnungen der anfallenden Löhne wegen der starken Verschiebungen der Arbeitstage im jetzigen Kalender nicht möglich sind.

Die Frage einer „Kalenderreform“ erweist sich von Jahr zu Jahr dringlicher. Die Industrie in allen Staaten der Welt führt darüber Klagen, daß genaue Berechnungen der anfallenden Löhne wegen der starken Verschiebungen der Arbeitstage im jetzigen Kalender nicht möglich sind.

Die Frage einer „Kalenderreform“ erweist sich von Jahr zu Jahr dringlicher. Die Industrie in allen Staaten der Welt führt darüber Klagen, daß genaue Berechnungen der anfallenden Löhne wegen der starken Verschiebungen der Arbeitstage im jetzigen Kalender nicht möglich sind.

Die Frage einer „Kalenderreform“ erweist sich von Jahr zu Jahr dringlicher. Die Industrie in allen Staaten der Welt führt darüber Klagen, daß genaue Berechnungen der anfallenden Löhne wegen der starken Verschiebungen der Arbeitstage im jetzigen Kalender nicht möglich sind.

Aus den Allgäu-Gemeinden

Buhenbach

Fußballverein feierte Weihnachten

Buhenbach. Es dürfte wohl eine der schönsten Weihnachtsfeiern des FC seit seinem Bestehen gewesen sein, die am Samstagabend im Sonnensaal abgehalten und mit der die Weihnachtsfeier der Vereine eingeleitet wurden.

Auffallend sind die sportlichen Erfolge, die die erste Mannschaft auf dem Spielfeld erkräftigt hat. Diese Erfolge sind in erster Linie ein Verdienst des Trainers Adolf Ochs, der die Mannschaften des FC intensiv trainiert.

Im zweiten Teil kam die Lustigkeit durch eine 20-3-Unterhaltung auf Tönen. In der Zungenfertigkeit taten sich A. Geisler, A. Lichtensel und A. Weber als beste hervor. In dem folgenden Sängerwettbewerb waren die Sieger Walter Rabold, Anton Bugger und Hugo Mackert.

Ihren Geburtstag können am Weihnachten feiern: Karl Vogel, gen. Sattler-Karl, bereits am 21. Dez. seinen 78., am 24. Dez. Joseph Anderer seinen 83. und am 1. Weihnachtsfeiertag die Neubürgerin Maria Mühlberg ihren 82. Allen herzliche Weihnachtswünsche.

Bruchhausen berichtet

Weihnachtsfeier des Turnvereins 05

Bruchhausen. Zu einer eindrucksvollen Weihnachtsfeier hatte der Turnverein 05 am letzten Sonntag vor Weihnachten im Saal des Gasthauses zum „Grünen Baum“ eingeladen.

Bruchhausen. Rentenzahlungen für Monat Januar sind Samstag, 27. 12., für K. B. u. Angestellten-Renten und Dienstag, 30. 12., für Unfall- und Invaliden-Renten.

Mitteilungen des Fußballvereins „Alemanna“

Bruchhausen. An Weihnachten ruht das Spiel; am darauffolgenden Sonntag, 28. Dez., folgt das Rückspiel gegen den TSV Oberweiler in Oberweiler; am 4. Januar trägt der FV Ettligenweiler das noch ausstehende Rückspiel in Bruchhausen aus.

Ettlingenweiler

Anzahlung der Renten

Ettlingenweiler. Samstag, 27. 12., werden K. B. u. Angestellten-Renten, Dienstag, 30. 12., Unfall- und Invalidenrenten jeweils nachm. von 1-2 Uhr ausbezahlt.

Betriebs-Weihnachtsfeier bei Firma Vettermann KG

Ettlingenweiler. Die Fa. Trikotagen- und Wäsche- und Wäschefabrik Kurt Vettermann KG hatte ihre Betriebsangehörigen zu einer Weihnachtsfeier nach Spessart in den „Strauß“ eingeladen.

chef der Firma aber alle als seine Gäste recht herzlich willkommen hieß und besonders darauf verwies, daß er auch am früheren Sitz seiner Firma, in Sachsen, mit seinen 400 Betriebsangehörigen jedes Jahr Weihnachten feierte und mit allen ein herzliches Verhältnis hatte.

Aus Etenrot

Etenrot. Am Sonntagabend hatten die Schulkinder ihre Eltern und zahlreiche Kinderfreunde zu einer kleinen Weihnachtsfeier im Hirschenaal eingeladen.

Gestern nachmittag waren einige Etenroter Kinder Gast einer amerikanischen Einheit in Karlsruhe. Die Kinder wurden reich beschenkt. Vorgestern bei einem kleinen Kind in die Alb und wurde von der starken Strömung mitgerissen.

Oberweiler berichtet

Oberweiler. Am Sonntag, 21. Dez., beging der Turn- und Sportverein seine Weihnachtsfeier mit einer Theateraufführung.

Oberweiler. Am Sonntag, 21. Dez., beging der Turn- und Sportverein seine Weihnachtsfeier mit einer Theateraufführung. Zur Aufführung gelangten „Des alten Geigers Weihnachtslied“ sowie das Lustspiel „Eine Spritztour nach Tirol“.

Diözesanrat

Pfaffenrot. Frau Stefanie Riedinger, Hauptlehrerswitwe, wird am Stefanstag, 26. Dez., 80 Jahre alt. Wir gratulieren herzlich.

Schöllbronn

Weihnachten bei den Vereinen

Schöllbronn. Schon zu Beginn der Adventszeit versuchten Vereine (Harmonikaspieldring und Turnverein) durch gegenseitig gestaltete Weihnachtsfeiern ihren Mitgliedern Weihnachtsfreuden zu bereiten.

Wintersportzüge in den Nord- und Südschwarzwald

Bei günstigen Schneeverhältnissen verkehren die Wintersportsonderzüge der „Fidèle Sonntagsbummler“ nach Oberbühlertal und der „Feldberg-Ski-Express“ nach Bärenthal, Seeburg, erstmals am 2. Weihnachtsfeiertag (Freitag, 26. Dez.), am Sonntag, 28. Dez., am Neujahrstag sowie am Sonntag, 1. Jan., und von da ab an jedem weiteren Sonntag.

Da die derzeitige Witterung mit ihren stark veränderlichen Temperaturen keine festen Zusagen auf Tage im voraus ermöglichen wird die „Gelbe Fahne“ am Hauptbahnhof und bei den DER-Reisebüros das Verkehren der Wintersportsonderzüge anzeigen.

Die Verkehrszeiten der beiden Züge:

„Der Fidèle Sonntagsbummler“ Karlsruhe Hbf ab 8.54 Uhr, Oberbühlertal ab 8.13 Uhr, ab 18.20 Uhr, Rückkunft nach Karlsruhe Hbf 19.38 Uhr.

„Feldberg-Ski-Express“ Karlsruhe Hbf ab 6.44 Uhr, Feldberg-Bärenthal ab 10.03 Uhr, ab 18.00 Uhr, Rückkunft nach Karlsruhe Hbf 21.33 Uhr.

Für beide Sonderzüge gewährt die Bundesbahn weitgehende Fahrpreisermäßigung. Unmittelbarer Omnibusanschluß ins Höhengebiet durch die Bundespost ist sichergestellt.

Auf die in der Verbindung nach Oberbühlertal/Ottenhöfen ausgehende Gabelsonderzugkarte wird besonders hingewiesen.

Weitere Auskunft über den Wintersportsonderverkehr der Deutschen Bundesbahn erteilen alle Fahrkartenausgaben und amtlichen Reisebüros.

Badisches Staatstheater

Opernhaus: Am Hl. Abend keine Vorstellung.

1. Weihnachtsfeier (25. Dez.): 19 Uhr Neuzinszenierung „Der Rosenkavalier“, Komödie für Musik von R. Strauss, Ende nach 22.30 Uhr. — Musikalische Leitung: Matzerath; Inszenierung: Wolff; Bühnenbild: Suoz; Kostüme: Schellenberg; Mitwirkende: Baumann, Köth, Kraus, Naumann, Thiem — Eichinger, Hodapp, Hofmann, Klefer, Reuland, Rivinius, Rohrbach u. a.

Schauspielhaus: Am Hl. Abend keine Vorstellung.

1. Weihnachtsfeier (25. Dez.): 15 Uhr „Die Gänsehirtin am Brunnen“, Märchenoper von Tr. Weh, Musik v. H. Ratzel, Ende 17 Uhr. 19.30 Uhr „Iphigenie auf Tauris“, Schauspiel von Goethe, Ende 21.30 Uhr.

Mannheimer Produktenbörse vom 22. 12.

Die Jahresschlußbörsen vor ohne wesentliche Bedeutung. Nachfrage nach Brottweizen blieb ruhig. Roggen war abgeschwächt. Am Viehmarkt waren nur einzelne Ergänzungsauktionen zu beobachten.

Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 22. 12.

Austrieb: Rinder 137, Kälber 217, Schafe 18, Schweine 525. Preise: Ochsen A 98-103, B 88-93; Bullen A 85-95, B bis 83; Ferkeln A 98-103, B bis 87; Rülbe A 75-85, B 55-65, C 45-55, D bis 35; Kälber A 150-165, B 115-125, C 100-110, D nicht notiert; Schafe 60-85; Lämmer und Hammel 60 bis 75; Schweine A 120-135, B 122-128, C 111-124, C 120-125, D 120-125, E-F 115-124, G 110-112; Marktverlauf: Rinder langsam, Oberland, Kälber belebt, gekümt, Schweine schleppend, Oberstand.



Mittwoch düstert und meist wolbig, im Laufe des Tages gelegentlich Regen oder Sprühen. Tageshöchsttemperaturen um oder etwas über 5 Grad. Mäßige südwestliche Winde. Aussichten für die Feiertage: zunächst unbeständig und mild. Am zweiten Feiertag voraussichtlich leichter Temperaturrückgang. Barometerstand: Veränderlich. Thermometerstand (heute früh 8 Uhr): +5

Rheinwasserstand am 23.12.: Konstanz 343 (+1) Rheinfelden — Breisach 314 (-60) Straßburg 435 (+5) Maxau 660 (+54) Mannheim 650 (+5) Caub 574 (+36)

Die Ettliger Zeitung

liegt in folgenden Buchhandlungen und Kiosken zum Verkauf auf: Kallfuß, Badenertorstraße 15. Kiosk Kern, Sportplatz am Wasen. Buchhandlung F. X. Lechner, Leopoldstraße. Buchhandlung Markusch, Kronenstraße. Musikhaus Müller, Badenertorstraße 2. Zigarrengeschäft Rees, Kirchenplatz. Kiosk Rodmann, Bahnhof Ettligen Stadt.

Sport-Nachrichten der EZ

Gegen KSC Phönix/Mühlburg

Wie uns vom Fußballverein Ettligen mitgeteilt wird, tritt der KSC am 2. Weihnachtsfeiertag in stärkster Besetzung an. Mit

- Mink *) Bornhäuser Scheib *) Groke *) (Adamićewicz) Richter Eby Traub *) Bechtel *) Kunkelmann *) Ehrmann Joram

Alle die mit *) bezeichneten Spieler sind Vertragspieler des KSC und standen schon mehrmals in Meisterspielen der letzten Runde. Man darf mit einem sehr spannenden Spiel rechnen, zumal die Ettliger ebenfalls in stärkster und bisher bewährter Aufstellung antreten. Spielbeginn 14.30 Uhr.

Im Vorspiel stellt sich die Ettliger B-Jugend, die in diesem Jahre als Staffelhauptmeister hervorging, den Gästen der FG 04 Röppurr.

Zum Fußballspiel Mühlburg-Luxemburg

fährt am 1. Weihnachtsfeiertag ab Schloßplatz ein Omnibus. Abfahrt 13 Uhr.

Elektrisch leitfähiger Luftreifen verhindert „Hochspannung im Autobus“

Verkehrsteilnehmer können unter gewissen Vorbedingungen bei einer Busfahrt in einem „Käfig“ sitzen, der in manchen Fällen mit bis über 100.000 Volt Spannung aufgeladen sein kann.

Die elektrische Aufladung des Fahrzeugchassis bei nicht leitfähigen Reifen erfolgt durch dessen innige Berührung mit der Straße.

Durch die Reibung der Straße nimmt der Reifen eine negative elektrische Ladung auf, die durch die Rotation in einen „feldfreien“ Raum getragen wird.

Die nicht leitfähigen Riesenluftreifen, die in Deutschland gebräuchlich sind, besitzen im allgemeinen einen sehr hohen elektrischen Widerstand.

Den Dunlop-Gummi-Werken in Hanau ist es nach langen Versuchen gelungen, diesem Übel durch die Konstruktion eines entsprechend leitfähigen Reifens abzuhelfen.

Unglücksserie kurz vor Weihnachten

Schiffs-, Zug-, Flugzeug- und Lawinenkatastrophen — Etwa 200 Tote

Stuttgart (ZSH). Wie kaum zuvor, ist die vorweihnachtliche Zeit dieses Jahres durch eine Anhäufung von Unfällen in allen Kategorien des Verkehrslebens getrübt worden.

Nach dem bisher schwersten Flugzeugunfall in der Geschichte der Luftfahrt, der sich unweit Larson (USA) ereignete und bei dem nach neuesten Stand 87 Personen getötet wurden, ereignete sich dicht hinter der koreanischen Front wiederum ein folgenschweres Flugzeugunglück, das 13 Menschen das Leben kostete.

Ein Flugzeug stürzte aus bisher nicht ermittelter Ursache auf eine am Boden stehende griechische Transportmaschine auf dem Flugplatz von Seoul.

Fünf Tote forderte ein Zuganglück in Norditalien, das auf das Versagen eines Streckenarbeiters zurückzuführen ist.

An der Westküste von Island ist der deutsche Fischdampfer „N. Ebeling“ aus Westmünde gesunken.

berliner Stadtgrenze bei Spandau entfernt. Es wird angenommen, daß sich die Explosionen auf dem ehemaligen Staaken Flugplatz ereigneten, auf dem seit einiger Zeit mehrere staatliche Sowjetzonen-Betriebe der Leichtmetallindustrie untergebracht sind.

Waghalsige Rettungsaktion vor Beirut

Beirut (UP). Sämtliche überlebenden Passagiere und Besatzungsmitglieder des gestrandeten französischen Dampfers „Champollion“ sind bei orkanartigem Sturm in waghalsiger Rettungsaktion geborgen worden.

Die Rettung der über 300 Passagiere — viele davon sind Jerusalem-pilger — und Besatzungsmitglieder war bei der aufgepeitschten See und der tosenden Brandung eine einzigartige seemännische Leistung.

Paß schien es, als würde dem Schiff dasselbe Schicksal zuteil, wie dem amerikanischen Kühldampfer „Grommet Reefer“, dessen Vordererschiff sich löste und auf den Strand geworfen wurde.

Passagiere und 20 Matrosen — wurden jedoch durch den starken Sog in die offene See getrieben und ertranken, ehe Hilfe zur Stelle war.

Während das Wasser im Rumpf immer höher stieg und der Riß immer weiter klaffte, saßen die Überlebenden dichtgedrängt im Speisesaal, auf Hilfe wartend.

Als die Geretteten das Land betraten, spielten sich dramatische Wiedersehensszenen ab.

5518 DM stellte die amerikanische Zeitschrift „The Stars and Stripes“ dem Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands (VdK) für Vollwaisen zur Verfügung.

Der amtierende US-Hochkommissar überreichte dem Deutschen Roten Kreuz 1,6 Millionen beschlagnahmte Zigaretten zur Verteilung an ehemalige deutsche Soldaten.

Generalfeldmarschall a. D. von Manstein, der von Wehr aus „Urlaub auf Ehrenwort“ erhielt, kann sich weitere vier Wochen in der Kieler Klinik aufhalten.

Die kasernierte Volkspolizei der Sowjetzone hat überraschend den ersten Schub der altgedienten Volkspolizisten demobilisiert.

Der deutsche Botschafter in Kairo, Günther Pawelke, konferierte erneut mit Ministerpräsident Naguib über das deutsch-ägyptische Wiedergutmachungsabkommen.

Der Kaschmir-Vorschlag Pakistans wurde von der indischen UN-Delegation Lakshmi Pandit im UN-Sicherheitsrat ebenso abgelehnt wie der anglo-amerikanische Vorschlag zur Beilegung des Kaschmir-Streitfalles.

Gouverneur Stevenson, der durchgefällene demokratische Präsidentschaftskandidat, will im Frühjahr dem Beispiel Eisenhowers folgen und ebenfalls eine Fernost-Reise unternehmen.

ETTLINGER ZEITUNG Südd. Heimatzeitung für den Alb- und Gäuland. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf. — Druck und Anzeigenannahme: A. Graf, Ettligen, Schöllbronner Straße 5, Tel. 37 487

Frohe Weihnachten wünschen wir allen unseren Lesern, Mitarbeitern, Freunden und Bekannten Ihre ETTLINGER ZEITUNG Verlag und Redaktion

Für geregelten Stuhl Neda Fruchtwürfel das natürliche Mittel, unschädlich, mild, zuverlässig Arbeitergefangenerin „Eintracht“ Ettligen Am 28. Dezember, 18 Uhr Weihnachtsfeier im Bürgerkeller der Stadthalle. Abends ab 8 Uhr TANZ

Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Neues Jahr wünscht seinen Kunden und Bekannten Das Schneider-Atelier G. Rose

Möbel-Gros Frohe Feiertage und ein gesegnetes NEUES JAHR wünscht Heinz Martel und Frau

Gaststätte Jägerstube Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten ein FROHES WEIHNACHTSFEST Familie Schweinfurth

Unsere Gäste, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr! FAMILIE ENGELMANN SEN., FAMILIE ENGELMANN JUN., Gasthaus zum „Hirsch“

Tuerverein 1847 Ettligen e. V. Zu den am Samstag, 27. Des. 1952 im Bürgerkeller der Stadthalle stattfindenden Weihnachtsfeiern laden wir alle Mitglieder und deren Angehörige sowie der Freunde des Vereins herzlichst ein.

Gottesdienstordnung für die Pfarrgemeinde Herz-Jesu Donnerstag, hochheiliges Weihnachtsfest Fest der Geburt unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi 6.00 Uhr hochfeierliche levit. Christmette vor ausgetrettem Allerheiligsten mit Weihnachtsmesse, die von der Instrumentalmusik begleitet wird.

SORNEK Das Fachgeschäft für Marken-Geräte Schöllbronner Straße 9 Geschäft im Hof Gegründet 1919 in Schlesien Günstige Teilzahlungen

Berghedenes Gebrauchter, gut erh. Zimmerofen zu kaufen gesucht. Dasselbst zwei Herren-Wintermäntel und Damen-Skihose zu verkaufen. F. Wegmann, Färberstraße 11

Unsere verehrten Gästen ein frohes Fest und ein glückliches Neues Jahr wünschen Richard Zinn u. Frau Gasthaus zur Rose

Haarausfall Schuppen? Neuprodukte von Hotopotheker Schaeter: Echtes Brennnessel und Birkenhaarwasser „Malengold“ sind vielen Jahren bewährt. Flaschen mitbringen! 1/2 Liter DM. 0,90. Nur zu haben bei Badenia-Druggen Rud. Chemnitz Ettligen, Loopoldstr.

Anzeigen haben großen Erfolg in der Ettliger-Zeitung.

Ihre Vermählung geben bekannt
Dr. Ing. Harald Funk
Dr. med. Karin Funk
 geb. Flank
 Dezember 1953
 Großgörseln b. Salzburg Toronto, Ont. Canada Ettlingen (Baden)
 103 Rotepark Drive

Ihre Verlobung geben bekannt
Hildegard Weber
Walter Vogel
 Weihnachten 1952
 Horchheimer Straße 61 Pulvergartenstraße 23

Allen Berufskolleginnen
 und Berufskollegen
 wünschen wir
ein frohes Weihnachtsfest
 und ein
gutes Neues Jahr
 *
Deutsche Angestellten-Gewerkschaft
 Ortsgruppe Karlsruhe
 Der Vorstand: Walter Häffner Die Geschäftsführung: E. Rothweiler

Unsere geschätzten Kunden u. unseren Geschäftsfreunden ein
Frohes Weihnachtsfest
 und ein
Glückliches Neues Jahr
 wünscht
ANTON FRANK
 Margarine- und Lebensmittelvertrieb

Allen meinen Geschäftsfreunden wünsche ich
ein frohes Weihnachtsfest
 und ein
erfolgreiches und glückliches Neues Jahr
Ing. H. Helffenstein
 Werkstätte für Büromaschinen

Bad. Staatstheater Karlsruhe
 Spielplan vom 23. Dezember 1952 bis 4. Januar 1953

Opernhaus:
 Sonntag, 28., 14.30 Uhr 5. Vorstellung für Fremde - Sonntags-Abonnement II und freier Kartenverkauf „Undine“, romantische Oper von Albert Lortzing
 Sonntag, 28., 20.00 Uhr „Der Vetter aus Dingsda“, Operette von Eduard Künneke
 Dienstag, 30., 19.30 Uhr 4. Vorstellung für das Fremd-n-Dienstag-Abonnement DI und freier Kartenverkauf „Tanahüser“, von Richard Wagner
 Mittwoch, 31., 19.30 Uhr Erstaufführung „Die schöne Helene“, Operette von Jacques Offenbach. - Bearbeitung von Werner Finck und Karlheinz Guthelm
 Donnerstag, 1., 19.30 Uhr „Die schöne Helene“
 Freitag, 2., 20.00 Uhr Vorstellung für die Rundfunkvermittlung und freier Kartenverkauf „Gräfin Mariza“
 Samstag, 3., 19.30 Uhr 9. Vorstellung für Abonnement B und freier Kartenverkauf „Der Rosenkavalier“, von Richard Strauß
 Sonntag, 4., 20.00 Uhr „La Bohème“, Oper von Puccini

Schauspielhaus:
 Sonntag, 28., 15.00 Uhr „Die Gänsehirtin am Brunnen“, Märchenspiel von Trude Webe
 Sonntag, 28., 20.00 Uhr „Feuerwerk“, Lustspiel mit Musik v. Amstein und Charel, Musik von Burkhard
 Montag, 29., 15.00 Uhr Vorstellung für die Volksbühne und freier Kartenverkauf „Die Gänsehirtin am Brunnen“
 Dienstag, 30., 20.00 Uhr geschlossene Vorstellung für die Kunstgemeinde Schauspielgruppe I „Minna von Barnhelm“, Lustspiel G. E. Lessing
 Mittwoch, 31., 15.00 Uhr „Die Gänsehirtin am Brunnen“
 Mittwoch, 31., 20.00 Uhr „Feuerwerk“
 Donnerstag, 1., 19.30 Uhr „Feuerwerk“
 Freitag, 2., 20.00 Uhr geschlossene Vorstellung für die Kunstgemeinde Schauspielgruppe 4 „Minna von Barnhelm“
 Samstag, 3., 19.00 Uhr „Die Gänsehirtin am Brunnen“
 Samstag, 3., 20.00 Uhr 9. Vorstellung für Abonnement D und freier Kartenverkauf „Feuerwerk“
 Sonntag, 4., 14.30 Uhr 6. Vorstellung für Fremde-Sonntags-Abonnement Schauspielgruppe B „Feuerwerk“
 Sonntag, 4., 20.00 Uhr „Feuerwerk“

Veranstaltungen
Bad. Staatstheater
Opernhaus (4948)
 1. Weihnachtsfeiertag 19.00 Uhr Neulinszenierung
Der Rosenkavalier
 Komödie für Musik von R. Strauß
 2. Weihnachtsfeiertag 19.30 Uhr
Der Vetter aus Dingsda
 Operette von Künneke
Schauspielhaus
 1. Weihnachtsfeiertag 15 Uhr bei freiem Kartenverkauf
Die Gänsehirtin am Brunnen
 Märchenspiel von Trude Webe 19.30 Uhr
Iphigenie auf Tauris
 Schauspiel von Goethe
 2. Weihnachtsfeiertag 19.30 Uhr Erstaufführung
Feuerwerk
 Musikal. Komödie von Charel/Amstein mit Musik von Burkhard

CAPITOL Wo. 20 Uhr, 1. und 2. Feiertag 17.30, 19.45, Samstag 17.30, 19.45
 Sonntag 19.45 Uhr, Dienstag (Heiliger Abend geschlossen)
 Donnerstag, Freitag, Samstag unser Weihnachtsfestprogramm
„Das Land des Lächelns“
 Ein deutscher Farbfilm mit den unsterbl. Melodien Franz Lehars. - Martha Eggerth, Jan. Kiepura, Paul Hörbiger, Walter Müller.
 1. Feiertag 15 und 22 Uhr, 2. Feiertag 15 Uhr - Farbfilm
„Die Raubkatze“

ULI Wochentags 18.15, 20.30 Uhr, 1. und 2. Feiertag 16.00, 18.15, 20.30 Uhr, Samstag um 19.15 Uhr
 Dienstag (Heiliger Abend geschlossen) Donnerstag, Freitag, Samstag unser Weihnachtsfestprogramm
„Zwei Menschen“
 in Glück und Enttäuschung zwischen Treu und Glauben mit Helmut Schneider, Edith Mill, Gustav Waldau, Marg. Haagen, Beppo Brem. Ein neuer deutscher Spitzenfilm
 1. und 2. Weihnachtsfeiertag je 14 Uhr u. Samstag 17 Uhr
„Der Herr der Silberminen“
 Wildwestfilm

Da es uns unmöglich war allen unseren Freunden und Bekannten persönlich zu schreiben und zu danken für die vielen Beweise herzlicher Verbundenheit, anlässlich unseres Weggehens, möchten wir dies auf diesem Wege nachholen und gleichzeitig die besten Wünsche für Weihnachten und das kommende Jahr einschließen.
Edith und Rudolf Glasstetter
 Toronto Canada

Rheuma?
 Schmerzhafte Rheuma, Ischias, Neuralgien, Gliederschmerzen, hartes Muskel- u. Gelenkschmerzen werden seit Jahren durch das kostwertige Spezialmittel Romigal selbst in fortgeschrittenen Fällen mit bestem Erfolg bekämpft. Harndurelleiser, unschädlich. Ein Versuch wird Sie überzeugen.
 Romigal ist ein polyvalentes (u. mehrwertiges) Heilmittel und greift daher über das gesamte beschwerliche Geschehen von verschobenen Funktionen her wirksam an. Romigal wirkt rasch. 50 Tabletten M 4.50, Großpackung M 8.50. In allen Apotheken.

Kirchen-Anzeigen
St. Martins-Kirche
 Heute Abend ist von 10 bis 12 Uhr stille Anbetung des Allerheiligsten im Chöre; während dessen noch Beichtgelegenheit.
Donnerstag, den 25. Dezember, Hochheiligstes Weihnachtsfest
 1/2 6 Uhr Ausstellung der hl. Kommunion
 6 Uhr Feierliche Christmette (Mozartmesse mit Orchester); anschließend Hirtenmesse mit deutschen Weihnachtsliedern und Ausstellung der hl. Kommunion
 8 Uhr hl. Messe
 1/2 10 Uhr Festpredigt und feierliches Hochamt vor ausgesetztem Allerheiligsten mit vierstimmigen Weihnachtsliedern
 11 Uhr Singmesse mit Ansprache
 2 Uhr Feierliche Weihnachtsvesper mit Segen
 1/2 8 Uhr Kurze Rosenkranzandacht mit Segen im Chöre.
Freitag, den 26. Dezember, Fest d. hl. Stephanus, Erzmartyrer
 6 Uhr hl. Beicht; 1/2 7 Uhr hl. Kommunion
 7 Uhr Kommunionmesse mit Ansprache
 8 Uhr hl. Kommunion im Chöre
 9 Uhr Hochamt mit deutschen Weihnachtsliedern
 11 Uhr Singmesse mit Ansprache
 2 Uhr Weihnachtsandacht.
Spinnerei: Hochheil. Weihnachtsfest: 1/2 10 Uhr Singmesse mit Ansprache
Freitag, 26., 9 Uhr Amt nach besonderer Meinung (für Stephanie Rabold)
Sonntag, 28., 9 Uhr Singmesse mit Ansprache (für Johann Fink)

Für das Gastwirtsgewerbe
 empfehlen wir
 Bonblocks (500 Nummern) DEN A 5 . . . 0.75 DM
 Übernachtungsblocks (100 Blatt) . . . 1.50 DM
 Gaststätten-Abrechnungsblocks . . . 1.25 DM
 Gästerechnungen in Blocks (100 Blatt) 1.00 DM
Buchdruckerei A. Graf, Ettlingen, Schöllbronner Str. 5

Steueriparen durch 7c Gelder
 Die gemeinnützige Baugenossenschaft Bau- und Sparverein ALBA e. G. m. b. H., Ettlingen, ist berechtigt
7c Darlehen
 entgegenzunehmen und die Bescheinigung zur Erlangung der Steuervergünstigung zu erteilen.
 Sie sichern sich durch die Darlehenshingabe die Möglichkeit zur steuerbegünstigten Bildung von Reserven und langfristigen Gewinnausgleich.
 Ferner empfehlen wir unsere bewährten Spareinrichtung für steuerbegünstigte Kapitalansammlungsverträge.
 Zu näherer Auskunft und Beratung jederzeit bereit
 Angebote an
Bau- und Sparverein ALBA, Ettlingen
 Drachenrebenweg Nr. 8, Telefon 37 510

Ein recht frohes und gesegnetes Weihnachtsfest
 wünschen wir all unseren verehrten Gästen
FRANZ SITTERLE UND FRAU
 Zum „DARMSTÄDTER HOF“

Unsere verehrten Gästen, Freunden und Bekannten
 wünschen wir **recht frohe Festtage**
KURT WOHL U. FRAU, Gasthof z. „Lamm“
 Unser Lokal bleibt am 1. Weihnachtsfeiertag geschlossen

Unsere verehrten Gästen
ein frohes Weihnachtsfest
Siegfried Reiter und Frau
 Gasthaus zur Krone
 Am 1. Feiertag geschlossen. Am 2. Feiertag empfehlen wir wieder unsere gute Küche und Spezialität
 Gänsebraten mit Thüringer Klöße

Allen unseren Gästen und Geschäftsfreunden wünschen wir
ein frohes Weihnachtsfest
 und viel Glück zum Jahreswechsel
 Am 2. Weihnachtstag spielt die Kapelle Schwarz-Weiß zum Tanz auf, woru wir Sie herzlichst einladen.
Gasthaus zum Ritter
 Familie G. Trautwein

Meinen werten Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!
Hedwig Jencken
 Die Spezialwerkstatt für Kostüme und Märkte
 Die elegante Maßarbeit-Neuanfertigung - Umarbeitungen

Neujahrs-Glückwunsch-Anzeigen
 wollen bis spätestens Dienstag, den 30. 12., abends 6.00 Uhr aufgegeben werden.
Anzeigenabteilung Ettlinger Zeitung

Pickel, Mitesser, Flechten, Irrreine, Haut u. s. w.
 BESEITIGT
Herba-creme
 ZUR NACHBEHANDLUNG
HERBA CREME
 Badenia-Drogerie Rudolf Chemnitz, Leopoldstr.

